

Zeit für Menschen

Das Nachhaltigkeitsmagazin der DEVK

Hoffnung nach der Flut

Wie Peter Sauerzapf sein Haus wieder aufbaut

**Wir
packen
mit an!**

**Für mehr
Aktualität –**
die erste von
zwei Ausgaben
im Jahr



DEVK

Hinter jeder Zahl steckt eine Geschichte

Als Versicherung kümmern wir uns um das, was Menschen lieb und wichtig ist. Dabei leisten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz und setzen uns für ein besseres Miteinander ein.

Ökologisches und soziales Engagement sind schon lange keine Randthemen mehr, sondern aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Als Versicherungsunternehmen tragen wir eine besondere Verantwortung: Wir versichern nicht nur die Werte unserer Kundinnen und Kunden, sondern gestalten aktiv mit, wie wir gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft sorgen. Unter anderem mit unserer Kapitalanlage, indem wir Beiträge nachhaltig anlegen. Damit das gelingt, haben wir im vergangenen Jahr eine neue Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und uns neue, ambitionierte Ziele gesetzt.

In Sachen Nachhaltigkeit soll es nicht nur bei leeren Worten und Lippenbekenntnissen bleiben. Daher ist das Thema mit regulatorischen und gesetzlichen Pflichten verbunden. Dazu gehört unser jährlicher Nachhaltigkeitsbericht, der inzwischen so umfassend ist wie der Geschäftsbericht. Dort gibt es keinen Platz für die Geschichten, die sich hinter den Zahlen verbergen. Deshalb erzählen wir sie in „Zeit für Menschen“ und füllen die Theorie mit Leben. Wir stellen einen Betroffenen vor, der beim Jahrhundertwasser in Bayern sein Zuhause verloren hat

„Unsere Werte Fairness, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt gelten auch für die Belegschaft und unser gesellschaftliches Engagement.“

und es jetzt wieder aufbaut. Wir zeigen, welche Rolle nachhaltige Mobilität bei der DEVK spielt und wie die Sanierung unserer Zentrale in Köln einen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Doch Nachhaltigkeit bedeutet mehr als nur Umweltbewusstsein. Unsere Werte Fairness, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt gelten auch für die Belegschaft und unser gesellschaftliches Engagement. Wir laden Sie herzlich ein, die Menschen hinter den Geschäftszahlen kennenzulernen. Ihnen eine Stimme zu geben, ist uns Freude und Bedürfnis zugleich. Das tun wir ab sofort noch aktueller, weil dieses Magazin jetzt zwei mal im Jahr erscheint. Viel Spaß beim Lesen dieser ersten Ausgabe in 2025!

Gottfried Rüßmann
Vorstandsvorsitzender
der DEVK

News

Den Cent geehrt



Die Nachkommastelle des monatlichen Gehalts zu spenden, tut niemandem weh. Doch am Ende des Jahres kommt eine stattliche Summe zusammen, um Gutes zu bewirken. Im Jahr 2024 haben DEVK-Mitarbeitende so insgesamt 8.150 Euro für soziale Zwecke gespendet. Die DEVK-Beschäftigten unterstützen mit je der Hälfte des Betrags zwei Projekte, die auf Engagement aus der Gesellschaft angewiesen sind.

So geht ein Teil an die Tafel Deutschland e.V., die Lebensmittelspenden an armutsgefährdete Menschen ausgibt – das sind in Deutschland bis zu zwei Millionen. Die andere Hälfte unterstützt den Bundesverband Kinderhospiz. Der gemeinnützige Verein berät und betreut Familien, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt sind.

Mit gutem Gewissen ins neue Jahr

Zu Jahresbeginn blicken alle 19 Regionaldirektionen der DEVK bei individuellen Veranstaltungen auf das anstehende Jahr. Der Regionalstandort in Kassel setzt dabei dieses Jahr auf einen Gastronomen, der zu 100 Prozent ökologisch erzeugte und – sofern möglich – regionale Produkte verwendet. Die Lieferanten der Lebensmittel sind biozertifiziert und der Caterer ist mit der Tierschutz-Kochmütze ausgezeichnet. Der Veranstaltungsort bezieht Ökostrom und klimafreundliche Fernwärme und ist Mitglied im Veranstaltungsbündnis „fairpflichtet“. So startet die Regionaldirektion Kassel mit einem Beitrag zum Klimaschutz ins Jahr 2025.



Ein bunter Abend hat die Besucherinnen und Besucher im Kölner Musical Dome erwartet.



Eine Feier für das Leben

Vorhang auf: Nach fast zehn Jahren Pause hat in Köln 2024 wieder die Aids-Gala stattgefunden. Im Moulin Rouge-Setting des Musical Domes ist durch Ticketeinnahmen und Sponsorengelder eine Summe von 123.000 Euro für die Aidshilfe Köln zusammengekommen. Ein Geldsegen, den der Verein gut gebrauchen kann, um Präventionsarbeit zu Geschlechtskrankheiten aufrechtzuerhalten, Erkrankte zu begleiten und sich für ein vorurteilsfreies Miteinander einzusetzen. Für die DEVK, die die Veranstaltung mit einem Sponsoring unterstützt hat, haben stellvertretend Miriam Petersen und Patrick Quartey die Gala besucht, die sich im „Arbeitskreis Vielfalt“ der DEVK engagieren.

Zeit für Menschen

Inhalt Ausgabe 2025-1

Hoffen auf das neue alte Zuhause	5
Werkzeuge statt Worte	8
Erfolg auf langer Strecke	9
Das Herz sprechen lassen	11
Was Kinder lieben	13
Frauen in Führung	14
Die Zukunft auf die Straße bringen	16
Wuppertal zeigt Herz	18
Keine Energieverschwendung	19
H ₂ für nachhaltige Logistik	21

DEVK-Servicenetz	22
Impressum	23
Kontakt	24

Christian Krämer
berichtet über die
Sanierung der DEVK
Zentrale.



hylane liefert jetzt
CO₂-Nachweise für
das Mieten von
Wasserstoff-Lkw.

Das Team Nachhaltigkeit
hat 2024 mit Hilfe exter-
ner Expertinnen eine neue
Nachhaltigkeitsstrategie
erarbeitet.



Peter Sauerzapf

arbeitet jeden Tag in dem Haus, das seit der Flut unbewohnbar ist.

Hoffen auf das neue alte Zuhause

Besonders Süddeutschland leidet 2024 unter Hochwasser. In Bayern erlebt Familie Sauerzapf, wie ihr Haus überschwemmt wird. Die Katastrophe zerstört das gesamte Erdgeschoss. Mit Hilfe ihrer Versicherer wird der erhebliche Schaden hoffentlich bald behoben sein. Familie Sauerzapf und andere engagieren sich nun für einen ausreichenden Hochwasserschutz.

Nach tagelangem Regen sieht Familie Sauerzapf, wie die Nachbarn seit Stunden ihre Keller auspumpen. Die Familie hat beim Bau wohlweislich auf den Keller verzichtet – ihr Zuhause liegt nahe der Donau.

Dauerregen und Fluchtweg

Auf Nachfrage bei einem Feuerwehrmann im Einsatz, ob man sich Sorgen machen müsse, beruhigt dieser: Das Haus stehe ja erhöht, da drohe keine Gefahr. 20 Minuten später kommt das Wasser dann doch. Peter Sauerzapf bemerkt, wie es aus dem Duschabfluss hervorquillt. Das Wasser kommt innerhalb weniger Minuten, steigt von der bereits überschwemmten Straße rasant bis zur Haustür. Schlagartig wird der Familie klar, dass das Hochwasser bedrohliche Ausmaße angenommen hat. Innerhalb von



So hoch stand das Wasser ...

20 Minuten ist der Wasserstand um etwa einen Meter angestiegen.

Heldentum und Nachbarschaft

Ein Feuerwehrmann fordert die Familien auf, ihre Häuser umgehend zu verlassen, erinnert sich der 55-jährige Familienvater an jene verhängnisvolle Nacht im Juni 2024. Gemeinsam mit seiner Frau, seinen beiden 17- und 19-jährigen Töchtern und Hündin Enja macht er sich auf den Weg zu einem höher gelegenen Nachbargrundstück – barfuß, in Jogginghosen und T-Shirt. Hier versammeln sich mehrere Nachbarn und ein Einsatzwagen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG). Erinnerung



Drei Flüsse haben zum Hochwasser in Offingen beigetragen: die Donau, die Mindel und die Kammel.

„Die gleiche Küche kostet heute 5.000 Euro mehr als damals. Zum Glück bezahlt die Hausratversicherung den aktuellen Neupreis.“

Peter Sauerzapf

gen, die nicht verblasen. So wird ein alter Mann von mehreren Nachbarn durch das Hochwasser zu der noch trockenen Einfahrt eines Nachbarn getragen. Peter Sauerzapf bewundert, was diese Menschen leisten, vor allem die von der Feuerwehr. Sie sind für ihn Helden. Nach dem bangen Warten auf Klappstühlen geht es schließlich weiter. Das DLRG-Team bekommt einen Anruf der Einsatzzentrale und bringt die Betroffenen über einen Schleichweg in Richtung Bundesstraße. Es regnet weiterhin in Strömen. An der Einbuchtung zu einem Waldweg warten sie mehrere Stunden, bis sie von hilfsbereiten Menschen in Sicherheit gebracht werden. Peter Sauerzapf muss feststellen, dass dies nicht selbstverständlich ist. Erschreckend viele Autos fahren an der wartenden Gruppe vorbei, ohne anzuhalten. Dem Studienrat bleibt besonders eine ältere Dame in Erinnerung, die mehrmals zurückkommt, um Menschen mitzunehmen.

Ratlosigkeit und Hoffnung

Die ersten Tage nach der Überschwemmung ist die Familie getrennt untergebracht. Eine belastende Zeit, ohne Privatsphäre und einer kaum vorstellbaren Ratlosigkeit, wie die Zukunft wohl aussehen mag. Hoffnung macht ihnen, dass alle in der Familie wohlauf sind – der materielle Schaden ist zweitrangig. Das Gebäude haben die Sauerzapfs bei einem anderen Anbieter versichert. Sie hoffen, dass sie 2025 bald wieder in ihr Zuhause einziehen können. Die Familie wünscht ausdrücklich, dass derselbe Generalunternehmer, der das Haus vor vier Jahren gebaut hat, die komplette Sanierung vornimmt. Das Fertighaus besteht aus einer Holzständerkonstruktion. Nach dem Entfernen der durchnässten Dämmung steht es von innen offen, wobei die Außenfassade noch vorhanden ist.



Naturgefahren absichern

Die Elementarschadenversicherung ist bisher nicht verpflichtend, aber wichtig für alle, die ein Eigenheim besitzen oder zur Miete wohnen. Bei der DEVK ist dieser Schutz in der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung seit über 15 Jahren automatisch inklusive – es sei denn, Versicherte lehnen das Angebot ausdrücklich ab. Diese „Opting-out-Methode“ fordert der Verband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) inzwischen für die ganze Branche. Denn wer zum Beispiel bei einem solchen Hochwasserereignis nicht gegen weitere Naturgefahren abgesichert ist, muss um seine finanzielle Existenz fürchten.



Mehr Info unter:
www.devk.de/naturgefahren

Angst und Hochwasserschutz

„Auch wenn unser Zuhause wieder so aufgebaut ist, wie es war, und neu eingerichtet ist, wird es sich anders anfühlen“, sagt Peter Sauerzapf. Denn die Angst vor dem Hochwasser ist bei den Menschen im Wohngebiet allgegenwärtig. Bei einer Bürgerversammlung habe der Landkreis einen wirksamen Hochwasserschutz in gut zehn Jahren in Aussicht gestellt. In Anbetracht dieses „Jahrtausendhochwassers“, wie es der Bürgermeister bezeichnet, ist das für die Betroffenen nicht akzeptabel. „Die Klimakrise hat uns mehr als deutlich gezeigt, dass sie vor unserer Haustür nicht Halt macht“, findet Sauerzapf. „So eine Katastrophe kann jederzeit wieder vorkommen.“ Die Anwohnerinnen und Anwohner drängen deshalb auf einen ausreichenden Hochwasserschutz, der nicht nur die Wertigkeit der Häuser sichert, sondern auch dazu beiträgt, dass die Menschen im Wohngebiet wieder ruhig schlafen und ihren Alltag genießen können.



Mut und Entschlossenheit

Ohne eine ausreichende Lobby, fürchtet der Familienvater, werde die Katastrophe ebenso wie das Schicksal der Betroffenen mehr und mehr in Vergessenheit geraten. „Eine Interessenvertretung für den Schutz vor zukünftigem Hochwasser“, so Sauerzapf, „ist die einzige Möglichkeit, hier zu einem normalen Leben zurückzufinden.“ Er bedauert, dass die Politik nicht selbst aktiv werde. Als Geschädigter und Aktivist für nachhaltigen Hochwasserschutz hofft er, wenigstens beim Landkreis und beim Freistaat Bayern auf offene Ohren zu stoßen. Damit die Menschen keine Angst mehr haben müssen, dass der Regen über Nacht alles wegschpült, was sie sich mühsam wieder aufgebaut haben.

DEVK-Schadenregulierer Ralf Keischgens lobt die „sensationelle Schadenaufstellung“, für die der Schwiegervater von Peter Sauerzapf, ein Maschinenbauingenieur in Rente, alles akribisch fotografiert hat.

Werkzeuge statt Worte

Das verheerende Hochwasser im Ahrtal ist schon fast vier Jahre her. Um Betroffene zu unterstützen, hat die DEVK in der Ortschaft Dernau einen Werkzeug-Verleih ins Leben gerufen. Wie fällt die Bilanz aus?

Viele Menschen aus dem Ahrtal stehen im Juli 2021 vor den Trümmern ihrer Existenz. Die Solidarität in der Bevölkerung ist nach der Flut groß, die Unterstützung überwältigend. Für viele ist direkt klar, dass sie mit anpacken.

Gemeinsam mit den gemeinnützigen Organisationen „Aktion Deutschland Hilft“ und „Habitat for Humanity“ organisiert die DEVK einen Werkzeugverleih. Betroffene leihen sich für den Wiederaufbau ihrer Häuser Geräte wie Bautrockner, Ventilatoren oder Pressluft-hämmer kostenlos aus.

2024 geht die Nachfrage nach den Werkzeugen und Geräten Stück für Stück zurück, im Oktober hat der Verleih schließlich seine Tore geschlossen. Die Zahlen des Projekts sind beeindruckend und unterstreichen die Solidarität der Menschen: „Das Projekt wurde zu 90 Prozent aus Spenden finanziert – unter anderem von DEVK-Mitarbeitenden“, fasst Susanne Rodenbusch, Spezialistin Spendenprojekte bei der DEVK, die Aktion zusammen. „Was mir vor allem in Erinnerung bleiben wird: Gemeinsam kann man viel bewirken.“

Vor allem Bautrockner sind in der ersten Phase des Wiederaufbaus gefragt.

Auf einem Haus in der Ortschaft Dernau haben viele Menschen ihre Botschaften hinterlassen. Die wichtigste Aufgabe ist keine Option.



17.974

registrierte
Ausleihvorgänge

Rund

3.000

Werkzeuge und
Geräte im
Angebot

202

verschiedene
Modelle

82

verschiedene
Gerätetypen

559

unterstützte
Betroffene



Manuel Krempf

Beauftragter für
Nachhaltigkeit

Erfolg auf langer Strecke

Seit ihrer Gründungszeit steht bei der DEVK der Schutz der Menschen im Geschäftsmodell an erster Stelle. Damit sie den langfristig gewährleisten kann, richtet sie ihr wirtschaftliches Handeln nach sozialen und ökologischen Werten aus – bis 2030 soll das noch stärker passieren. Im Interview erklärt Manuel Krempf, Beauftragter für Nachhaltigkeit, was die neue Nachhaltigkeitsstrategie ausmacht.

Warum hat die DEVK ihre Nachhaltigkeitsstrategie erneuert?

„Die Maßnahmen aus der Strategie 2018 hatten wir umgesetzt. Seither haben sich zudem die gesetzlichen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen stark verändert. Wer wirtschaftlich im großen Stil handelt, muss zu bestimmten Themen Stellung beziehen und jedes Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen. Unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt sich deshalb auch schon mit Themen, die künftig im Bericht zusätzlich abgefragt werden.

Gemeinsam mit verschiedenen Abteilungen wie Personal, Kapitalanlage und dem Einkauf haben wir analysiert, in welchen Bereichen wir maßgeblichen Einfluss nehmen können. Und wir haben uns angeschaut,

welche Themen Auswirkungen auf unser Geschäft haben, zum Beispiel Klimawandel oder Digitalisierung. Diese doppelte Betrachtung der Wesentlichkeit gab es in der alten Strategie noch nicht.“

Welche nachhaltigen Themen sind für die DEVK von wesentlichem Interesse?

„Für die DEVK sind vor allem zwei Bereiche von sehr großer Bedeutung: Klimaschutz und Klimafolgenanpassungen. Wenn die Folgen der Erderwärmung weiter zunehmen, kann das für alle Versicherer geschäftskritisch werden, weil Schäden zu häufig auftreten und zu hoch ausfallen. Günstiger Schutz für alle Menschen wäre nicht mehr finanzierbar. Auch wenn wir als Versicherer nur mittleren Einfluss auf den Klimawandel haben, können wir durch Schadenprävention und Aufklärung unseren Beitrag leisten.

„Unser wichtigstes Anliegen ist bis heute, Menschen zuverlässig abzusichern.“



Ein Team von rund 20 Leuten aus 14 Fachbereichen hat die Nachhaltigkeitsstrategie für die DEVK entwickelt – unter Anleitung von Dana Vogel (extern), Manuel Krempf, Isabel Gür (extern) und Viviana Horalek (v.l.n.r.).

Zusätzlich zu diesem großen Themenblock haben wir für die DEVK noch die eigene Belegschaft und die Kundschaft als wesentliche Themen identifiziert, für die wir uns noch stärker einsetzen wollen. Und als letztes ist das allgemeine Geschäftsverhalten natürlich essenziell dafür, dass wir ein wertvolles und langfristig erfolgreiches Unternehmen sind. Dazu zählt beispielsweise, dass wir Korruption und Geldwäsche in jeder Form ausschließen.“

Welche Aspekte sind noch in die Strategie eingeflossen?

„Aus interner Sicht haben vor allem die Unternehmensstrategie und die Werte der DEVK den Rahmen für die neue Nachhaltig-

keitsstrategie gebildet: Fairness, Fürsorglichkeit und Zusammenhalt sind die Grundpfeiler unseres Geschäfts und damit auch wegweisend für unser nachhaltiges Handeln.“

Wie geht es mit der Strategie in den nächsten Jahren weiter?

„Wir arbeiten bis Ende 2025 konkrete Maßnahmen für unsere vier Handlungsfelder aus. Dann geht es richtig los mit der Umsetzung der Strategie. Wir schauen uns jedes Jahr an, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden oder wir noch neue Maßnahmen umsetzen können. Bis 2030 ist genug Zeit, um rund um die DEVK viel zu bewegen – für die Versicherten, Mitarbeitenden und unsere Natur und Gesellschaft.“

Vier Felder für nachhaltiges Handeln

1.

Nachhaltige Standorte und motivierte Mitarbeitende

Die DEVK schafft ein Umfeld, in dem Mitarbeitende gerne wertvolle Arbeit leisten. Dazu gehört ein faires Miteinander genauso wie ein attraktiver Arbeitsplatz, der möglichst energieeffizient und umweltfreundlich gestaltet ist.

2.

Begeisterte Mitglieder und Kundschaft

Die DEVK berücksichtigt soziale und ökologische Aspekte verstärkt bei der Produktentwicklung und bei den Service-Leistungen. Darüber hinaus klärt sie ihre Versicherten zu Präventionsmaßnahmen auf, um Schäden durch Unwetter zu verhindern.

3.

Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage

Die DEVK geht verantwortungsbewusst mit den Geldern ihrer Versicherten um und legt diese nach sozialen und ökologischen Werten an. Bis 2050 will sie so möglichst Netto-Null Emissionen in der Kapitalanlage erreichen.

4.

Tatkraft für die Gesellschaft

Die DEVK trägt als großes Wirtschaftsunternehmen Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. Deshalb engagiert sie sich über den Geschäftsalltag hinaus für umweltfreundliche Mobilität und eine starke Gemeinschaft.



Mehr Infos unter:

www.devk.de/engagement

Für die Liebe sind viele Menschen bereit, einiges zu geben. DEVK-Berater Sercan Tüzün hat für seine Herzensdame sogar eine neue Sprache gelernt. Ihre Geschichte zeigt, wie wichtig Kommunikation ist und wie man Barrieren überwindet.



Über 300 verschiedene Gebärdensprachen gibt es insgesamt. Auch sie unterscheiden sich je nach Sprache und Dialekt.

Das Herz sprechen lassen



Sercan Tüzün,
DEVK-Berater in Haltern
am See mit seiner Lebens-
gefährtin Chantal.

Als Sercan im Sommer 2022 in der Geschäftsstelle von Björn Ziplies in Haltern am See seine neue Stelle als DEVK-Berater antritt, ahnt er noch nicht, dass sich gerade nicht nur sein berufliches Leben ändert. Zeitgleich lernt er eine Frau kennen – ganz zeitgemäß im Internet. Chantal ist ihm auf den ersten Blick sympathisch, bei ihr wollte der Funke hingegen nicht direkt überspringen: „Sercan hat immer etwas grimmig geguckt, da war ich skeptisch“, erklärt Chantal. Mittlerweile hat sie es geschafft, ihm ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Die 37-Jährige, die als technische Zeichnerin arbeitet, spielt von Beginn an mit offenen Karten: Seit ihrer Geburt ist sie gehörlos. Für Sercan ist das kein Hindernis: „Viele trauen sich an solche Barrieren nicht heran. Mich interessieren aber nicht die Hürden, sondern die Menschen dahinter“, sagt der gebürtige Gelsenkirchener. „Menschen mit Handicap haben es in unserer Gesellschaft oft nicht leicht, doch Chantal geht immer mit einem Lächeln durch die Welt“, fügt er hinzu. Sie verlieben sich ineinander und sind seit Oktober 2022 ein Paar.

Die Kommunikation zwischen den beiden war anfangs nicht ganz einfach. Chantal kann zwar gut Lippenlesen, wenn ihr Gegenüber langsam und deutlich spricht, aber für Sercan ist eins schnell klar: „Es stand von Anfang an fest, dass ich ihre Sprache lernen muss, weil sie meine nicht lernen kann.“ So fängt der 33-Jährige an, sich mit Gebärdensprache auseinanderzusetzen. Chantal bringt ihm zunächst die Grundlagen und alltägliche Zeichen bei. So kann Sercan schnell das Gebärd-Alphabet und nachfragen, wie es seiner Freundin geht. „Anfangs war es vor allem learning by doing, früher oder später möchte ich aber auf jeden Fall ein Zertifikat in Gebärdensprache machen“, erzählt Sercan.



Ist sehr glücklich
über das vielfältige
(Sprach-)Angebot in
seinen Geschäfts-
stellen: Agenturleiter
Björn Ziplies aus
Haltern am See.



In der Halterner DEVK-Geschäftsstelle von Agenturleiter Björn Ziplies werden seitdem neben fünf Fremdsprachen auch Beratungsgespräche in Gebärdensprache angeboten. „In unserem Beruf ist Kommunikation sehr wichtig, daher bin ich sehr glücklich, einen Mitarbeiter wie Sercan zu haben“, sagt Björn Ziplies. In diesem Jahr soll eine Kooperation mit dem Gebärdenspracheverein Recklinghausen an den Start gehen. Sercan wird einen Tag im Monat freigestellt, um gehörlosen Menschen zu erklären, wofür Versicherungen da sind. „Mir ist es wichtig, Menschen mit Behinderung zu

helfen. Das kommt irgendwann im Leben zurück“, betont Björn Ziplies.

In ihrer Freizeit verreisen Chantal und Sercan sehr gerne, obwohl Sercan früher unter Flugangst gelitten hat. Doch nach einiger Überwindung hat er mit Chantal an seiner Seite seine Leidenschaft für Städtereisen und Reisen in andere Länder entdeckt. Aktuell suchen sie eine gemeinsame Wohnung, um den nächsten Schritt in ihrer Beziehung zu gehen. „Sie hat mir einfach gezeigt, wie schön das Leben sein kann“, freut sich Sercan.



Was Kinder lieben

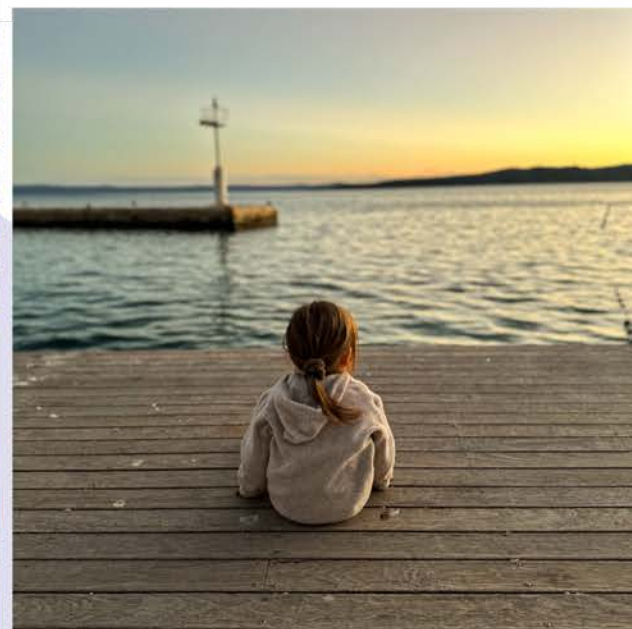


Was den Kleinsten am wichtigsten ist, wollte die DEVK 2024 bei einem bundesweiten Fotowettbewerb erfahren. In Köln ist die DEVK seit 30 Jahren Hauptsponsor vom Weltkindertag – Anlass genug, um eine besondere Aktion ins Leben zu rufen. Kinder bis zu zehn Jahren haben fast 600 Bilder eingeschickt, um zu zeigen, was ihnen besonders am Herzen liegt. Oma und Opa, der Familienhund oder das Lieblingsspielzeug: Der Kreativität der Kinder waren beim Fotowettbewerb keine Grenzen gesetzt. Die DEVK hat 30 Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost, die je 300 Euro für den nächsten Kindergeburtstag bekommen haben. Einer ausgelassenen Feier steht also nichts im Wege.

Eine der Glücklichen ist die kleine Zoe, hier bei der Scheckübergabe mit ihren Eltern und DEVK-Berater Holger Apelt aus Berlin (rechts).



Knapp 600 Kinder haben Fotos und Botschaften geschickt, um zu zeigen, was aus ihrer Sicht besonders wichtig ist.





Frauen in Führung

Die Hälfte der DEVK-Beschäftigten ist weiblich. In den oberen Führungsetagen arbeiten allerdings nur wenige Frauen. Mitarbeiterinnen haben deshalb gemeinsam ein Netzwerk etabliert, das Frauen im Unternehmen sichtbarer macht und ihre Karrierechancen verbessert. Außerhalb der DEVK hilft hier das Netzwerk „Women in Mobility“.

Zum Weltfrauentag hat das Frauennetzwerk der DEVK diese Postkarte gestaltet und an alle Kolleginnen im Innendienst verteilt.



Sich zu vernetzen, um sich gegenseitig zu fördern, klappt bei Männern oft erfolgreich bei einem Gespräch im Raucherbereich oder einem gemütlichen Feierabendbier. Für Frauen ist das meist schwieriger: Die Zeit ist knapp, gerade für Teilzeitkräfte, zu Hause warten Familie und Haushalt. So gelten Frauen gerne als fleißige Arbeitsbienen, aber wenn es um die Karriere geht, werden sie schnell übersehen.

Zusammen erfolgreich

Damit in der DEVK alle unabhängig vom Geschlecht gleiche Chancen haben, beruflich erfolgreich zu sein, haben Mitarbeiterinnen Gleichgesinnte gesucht und ein internes Frauennetzwerk gegründet.

Gemeinsam haben sie im Jahr 2024 Handlungsfelder identifiziert und erste Maßnahmen umgesetzt. Neu am Start sind zum Beispiel die Veranstaltungsreihen „Women-Talk“, „Frauennetzwerk trifft Management“ und ein internes Mentoring-Programm für Frauen.

„Mit dem Netzwerk wollen wir den Beitrag der Frauen in der DEVK würdigen und sie ermutigen, ihre Fähigkeiten und Talente einzubringen.“

Ulrike Fein

Gemeinsam sichtbar

Weil DEVK-Mitarbeiterinnen bei einem Versicherer der Verkehrsbranche arbeiten, sind einige von ihnen auch aktiv bei „Women in Mobility“ (WiM). Das Netzwerk setzt sich dafür ein, Frauen in der Mobilitätsbranche sichtbarer zu machen – sei es in Führungspositionen, bei Konferenzen als Speakerinnen oder als Expertinnen in Fachmedien. WiM bietet eine Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und Veränderung. Im Jahr 2020 hat das Netzwerk dafür den deutschen Mobilitätspreis gewonnen.

Die Vision: eine Mobilitätsbranche, die Vielfalt als Chance begreift und nachhaltige Lösungen für alle Anspruchsgruppen entwickelt. Um dieses Ziel zu erreichen,

engagiert sich WiM für Gleichberechtigung in Teams, Führungsebenen und Forschung. Dabei stehen Unterstützung und Vernetzung im Mittelpunkt.

Mitmachen erwünscht

Ob Entscheiderin, Gründerin, Studentin oder Wissenschaftlerin – jede Frau aus der Mobilitätsbranche ist willkommen. WiM organisiert deutschlandweit Veranstaltungen, die Kontakte und Kooperationen fördern. Zudem bietet das Netzwerk über Plattformen wie LinkedIn und die Webseite Möglichkeiten zum digitalen Austausch und zur Vernetzung in regionalen Gruppen.



Zum Netzwerk:
www.womeninmobility.org



„Women in Mobility“
gibt es viele – im
Netzwerk sind sie
präsent und engagiert.

DEVK-Frauen haben ein
eigenes Netzwerk gegrün-
det, um sich gegenseitig zu
unterstützen.



Die Zukunft auf die Straße bringen



Die Mobilitätswende stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Sie bietet aber auch die Chance, Verkehre nachhaltiger, effizienter und moderner zu gestalten. Auf der Veranstaltung „mobility move“ diskutiert die Verkehrsbranche, wie der öffentliche Verkehr seinen Beitrag dazu leisten kann – initiiert vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und der DEVK.

Wie sieht die Mobilität von morgen aus? Was für viele Menschen heute noch sehr abstrakt klingt, ist einmal im Jahr in Berlin schon sehr konkret. Rund 1.400 Teilnehmende haben sich Anfang März 2024 auf der „mobility move“ dazu ausgetauscht, wie die Verkehrsbranche ihren Beitrag für die Zukunft leisten kann. Die Veranstaltung kombiniert verschiedene Konferenzen mit einer großen Fachmesse und bringt Verkehrsunternehmen, Industrie, Dienstleister und Politik für einen intensiven Austausch zusammen.

Im Kern geht es darum, wie man den öffentlichen straßengebundenen Ver-

kehr mit dem Bus noch nachhaltiger und effizienter gestalten kann: etwa durch den konsequenten Umstieg auf alternative Antriebe, den Einsatz von autonomen Fahrzeugen oder eine stärkere Digitalisierung. Dabei liegt die Quote von emissionsfreien Bussen mit zwölf Prozent bereits heute deutlich höher als bei Elektro-Pkw. 20 Busmodelle mit alternativen Antrieben gab es vor Ort zu besichtigen – darunter auch solche mit Brennstoffzelle oder autonom fahrend.



2009 gestartet, hat sich die Messe zur wichtigsten Fachveranstaltung für den straßengebundenen öffentlichen Verkehr entwickelt und thematisch an Breite gewonnen. „Elektromobilität und autonomes Fahren funktionieren nur als vernetzte Systeme. Gleiches gilt für bedarfsgesteuerte Verkehre sowie für die digitale Fahrgastinformation und das Ticketing. Bei aller Technik liegt auf der Hand, dass es dafür Fachkräfte braucht – diesen wichtigen Aspekten tragen wir Rechnung“, so VDV-Vizepräsident Werner Overkamp.

Ein Wermutstropfen für die Branche ist, dass der Markthochlauf von neuen Antrieben im Busbereich aktuell ausgebremst

wird – auch aufgrund der politischen Lage. So gab es 2024 massive Kürzungen bei wichtigen Förderprogrammen. Das verzögert die Flottenumstellung beim Elektro-Vorreiter ÖPNV und gefährdet damit auch grundsätzlich die Nachhaltigkeitsziele für den Verkehrssektor.

Doch von den erschwerten Rahmenbedingungen wollen sich die Teilnehmenden in Berlin nicht aufhalten lassen. Ihnen ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben und gemeinsam weiter am öffentlichen Verkehr von morgen zu arbeiten. Darauf legt auch die DEVK als Versicherer der Verkehrsbranche viel Wert. Bei diesen wichtigen Zukunftsthemen will sie die Unternehmen und Beschäftigten auch in schwierigeren Zeiten unterstützen und begleiten. Am Ende gilt: Von einem starken öffentlichen Verkehr und mehr Nachhaltigkeit in der Mobilität profitieren alle.



Drei Tage gastiert die „mobility move“ in den Räumen des Estrel-Hotels.



1.500 Teilnehmende tauschten sich in Berlin rund um öffentliche Mobilität aus.



Mehr zur „mobility move“:
www.mobility-move.de

Wuppertal zeigt Herz

Jeden Morgen mit einem gesunden Snack in den Arbeitstag starten – geht schlechter, oder? In der DEVK-Regionaldirektion Wuppertal sorgen sechs empathische Frauen für das Wohlbefinden ihrer Kolleginnen und Kollegen – mit Müsli, frischem Bio-Obst und Aktionen rund um Gesundheit, Vielfalt und Zusammenhalt.

„Büro macht Laune, Büro schafft Gemeinschaft“ – so könnte der Slogan für den Empathie-Kreis in Wuppertal lauten. Sechs Mitarbeiterinnen der DEVK haben es sich zur Aufgabe gemacht, für schöne gemeinsame Momente zu sorgen. Sei es beim täglichen Frühstück im Pausenraum oder auf dem selbst organisierten Weihnachtsmarkt im Hinterhof.

Martina Coprian hat den Empathie-Kreis 2018 auf Bitte des damaligen Geschäftsführers ins Leben gerufen: „Wir treffen uns etwa alle zwei Monate und überlegen,

welche Aktion wir als nächstes machen könnten. Seit Corona ist es leider schwerer geworden, alle Mitarbeitenden zusammenzukriegen – gerade nach Feierabend.“

Mehrmals im Jahr klappt es dann aber doch: So hat die Gruppe schon zweimal einen Gesundheitstag organisiert mit Rallye durchs Haus, Barfußpfad und Hula-Hoop-Challenge. Sogar eine Apothekerin war dabei, die Blutdruck gemessen hat.

„Der Empathie-Kreis engagiert sich für schöne Erlebnisse, die möglichst nachhaltig zur Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeitenden beitragen“, sagt Manuel Maas, Geschäftsleiter für den Innendienst in Wuppertal. „Das schafft Gemeinschaft und trägt dazu bei, dass wir im Alltag erfolgreich an einem Strang ziehen.“

Im Empathie-Kreis Wuppertal engagieren sich aktuell Martina Coprian, Celine Schmid, Isabel Thieme und Nina Mehrwald (v.l.n.r.) sowie Bettina Töpfer und Laila Tahiri (nicht im Bild).





Christian Krämer

Leiter Abteilung Haus-
technik und Aufbau-
organisation

Keine Energie- verschwendung

Unternehmen, die sich für die Umwelt einsetzen wollen, fangen meistens bei den eigenen Emissionen an. Besonders hilfreich dabei: die Energieeffizienz verbessern. Bei alten Gebäuden wie der DEVK Zentrale in Köln ist das leicht gesagt, doch nur mit einigem Aufwand getan. Im Interview erzählt Christian Krämer, Leiter der DEVK-Haustechnik, welche Maßnahmen anstehen, um das Gebäude energetisch zu sanieren.

Warum wird die Zentrale saniert?

Das Gebäude ist über 40 Jahre alt und das sieht man ihm teilweise auch an. Viel wichtiger als die Optik ist aber, dass die Energietechnik veraltet ist. Das wollen und müssen wir verbessern, denn die Zentrale ist unser größter Standort und macht fast 70 Prozent unseres gesamten Energieverbrauchs aus. Wir haben mit der Sanierung also einen enormen Hebel, um Energie einzusparen.

Welche Maßnahmen werden konkret umgesetzt, um das Gebäude energieeffizienter zu machen?

Das Gebäude wird komplett entkernt – samt Zwischenwänden, Aludecken und Lüftungsschächten. Sogar die Natursteinfassade wird ersetzt. Es gibt eine neue Dämmung, mehrfach verglaste Fenster und wir tauschen alle technischen Anlagen aus. Unsere bisherige Kältemaschine bauen wir zur Wärmepumpe um. Wir tun alles, um die höchste nachhaltige Zertifizierung zu bekommen, die möglich ist. Deshalb arbeitet ein großes Team aus verschiedenen Bereichen an der Umsetzung.



Die DEVK Zentrale liegt seit 1984 am Riehler Rheinufer – nun werden die 51.000 Quadratmeter Bürofläche kernsaniert. Der Umbau dauert ca. bis Ende 2027.

Wie sieht es mit einer Photovoltaik-anlage aus?

Die wird es auch geben, allerdings auf kleinerer Fläche als wir ursprünglich überlegt hatten. Theoretisch könnten wir rund um das ganze Gebäude Solarpaneele aufhängen. Das macht aber keinen Sinn, wenn sie dann auf der Nordseite den ganzen Tag im Schatten liegen. Solche Gedanken fließen auch in die Planung einer so großen Sanierungsaktion ein.

54 %*

der direkten und indirekten Emissionen am Standort will die DEVK bis 2032 einsparen, u. a. mithilfe von Sanierungen und besserer Energieeffizienz.



Und wenn der Geschäftsbetrieb in der neuen Zentrale wieder anläuft: Verbraucht die DEVK dann tatsächlich weniger Energie?

Im Vergleich zu vorher auf jeden Fall. Ziel ist aber auch, dass die Mitarbeitenden wieder gerne ins Büro kommen – dann könnte der absolute Energieverbrauch wieder steigen. Was sich aber in jedem Fall verbessert, ist die Energieeffizienz: Wir setzen die Energie effektiver ein und bekommen so dieselbe Leistung bei rund 75 Prozent weniger Energieeinsatz.



* im Vergleich zu 2019

Der Plan für die sanierte Zentrale verspricht Helligkeit, gute Luft und bessere Energieeffizienz.



Energie effektiv eingesetzt

Energie einzusparen und die Nutzung effizienter zu machen, sind wesentliche Elemente der Energiewende und damit wichtig für die langfristige Schonung von Ressourcen. Im Energieeffizienzgesetz werden Betreiber öffentlicher Gebäude – dazu zählen auch Unternehmen mit einem hohen Verbrauch – deshalb angehalten, die Effizienz ihres Energieeinsatzes zu steigern. Unter „Energie“ fasst man dabei Strom, Erdgas, Heizöl und weitere Kraftstoffe zusammen.

Für die DEVK bedeutet das, dass sie für alle bundesweiten Standorte den Energieverbrauch erheben und die Verbrauchsstellen (z. B. Klimaanlage) erfassen muss. Im sogenannten Energiemanagementsystem werden diese Daten dann dazu genutzt, Maßnahmen zur Optimierung für den Einsatz der Energie festzulegen. Damit soll sich die Energieeffizienz kontinuierlich verbessern. Einige Maßnahmen sind dafür schon jetzt geplant: Neben der aufwändigen Sanierung der Zentrale wird zum Beispiel auch die Regionaldirektion Nürnberg energetisch saniert. Für weitere Standorte gibt es Pläne für die nächsten drei Jahre – Fortsetzung folgt.

H₂ für nachhaltige Logistik

Über 40 Wasserstoff-Lkw der DEVK-Tochter hylane waren Ende 2024 bereits unterwegs. Damit besitzt der Vermieter für umweltfreundliche Schwerlastfahrzeuge die größte Flotte an Lkw mit Brennstoffzelle in Europa. Das Interesse am alternativen Antrieb ist groß: in Deutschland, aber auch in Nachbarländern und Übersee.

Seit Jahrzehnten ist Japan führend in der Wasserstoff-Mobilität. Im Lkw-Bereich konnte sich der Antrieb dort bisher aber nicht durchsetzen. Daher sind Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft im Land daran interessiert, wie hylane in Deutschland so schnell wächst und mittlerweile auch in Nachbarländern Wasserstoff-Lkw zum Einsatz bringt. Auf einer Delegationsreise des NRW-Wirtschaftsministeriums war hylane-Geschäftsführerin Sara Schiffer eine gefragte Gesprächspartnerin. Denn der Schlüssel zum Erfolg ist ein starkes

Partnernetzwerk: Das umfasst Fahrzeughersteller und Ausrüster, Wasserstoffproduzenten und Tankstellen sowie das Prüfunternehmen DEKRA. „Wir kümmern uns um das gesamte Ökosystem. So können sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren“, so Schiffer.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die hohe Transparenz rund um Nachhaltigkeit. So stellt hylane den mietenden Unternehmen DEKRA-geprüfte CO₂-Nachweise für die Wasserstoff-Lkw aus. Diese berücksichtigen die CO₂-Emissionen im Betrieb sowie bei der Herstellung und Bereitstellung des Wasserstoffs. Das schafft vollständige Transparenz bei der CO₂-Einsparung. Stärkeres Augenmerk will hylane außerdem auf den getankten Wasserstoff sowie dessen Produktion legen. So hat sich das Unternehmen am Greentech-Startup Green Hydrogen Technology beteiligt. Das produziert Wasserstoff aus Müll.

CO₂-Nachweise zeigen, welchen konkreten Beitrag das Mieten von hylane-Lkw zum nachhaltigen Transport leistet.



DEVK- Servicenetz

Unsere Servicerufnummern

(gebührenfrei aus dem
deutschen Telefonnetz)

Servicetelefon

0800 4-757-757

Anwaltsberatung

0800 4-959-959

Pannen- und Reise-Hotline

0800 4-181-818

Schadenhilfe Rechtsschutz

0800 4-959-969

DEVK Zentrale

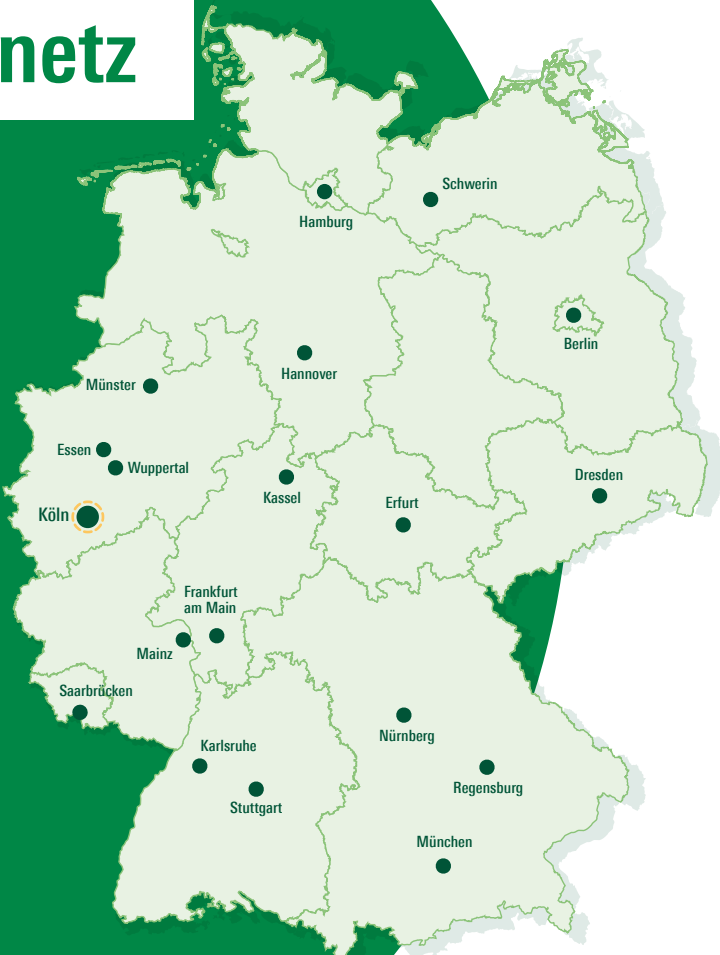
Riehler Straße 190

50735 Köln

Tel.: 0221 757-0



www.devk.de



DEVK-Regionaldirektionen

Bundesweit gibt es 19 DEVK-Regionaldirektionen und über 1.200 Geschäftsstellen.
Ansprechpersonen finden ●

10785 Berlin, Schöneberger Ufer 89

Tel.: 030 25487-0, E-Mail: devk.berlin@devk.de

01069 Dresden, Budapester Straße 31

Tel.: 0351 4699-0, E-Mail: devk.dresden@devk.de

99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 149

Tel.: 0361 6761-0, E-Mail: devk.erfurt@devk.de

45128 Essen, Rüttenscheider Straße 41

Tel.: 0201 7243-0, E-Mail: devk.essen@devk.de

60327 Frankfurt am Main, Güterplatz 8

Tel.: 069 75303-0, E-Mail: devk.frankfurt@devk.de

22767 Hamburg, Ehrenbergstraße 41-45

Tel.: 040 3810-30, E-Mail: devk.hamburg@devk.de

30161 Hannover, Hamburger Allee 22 u. 24

Tel.: 0511 3399-0, E-Mail: devk.hannover@devk.de

76137 Karlsruhe, Nebeniusstraße 30-32

Tel.: 0721 3552-0, E-Mail: devk.karlsruhe@devk.de

34117 Kassel, Grüner Weg 2 a

Tel.: 0561 7205-0, E-Mail: devk.kassel@devk.de

50668 Köln, Riehler Straße 3 (direkt am Ebertplatz)

Tel.: 0221 757-0, E-Mail: devk.koeln@devk.de

55116 Mainz, Gärtnergasse 11-15

Tel.: 06131 243-0, E-Mail: devk.mainz@devk.de

80335 München, Hirtenstraße 24

Tel.: 089 55110-0, E-Mail: devk.muenchen@devk.de

48143 Münster, Von-Steuben-Straße 14

Tel.: 0251 5903-0, E-Mail: devk.muenster@devk.de

90443 Nürnberg, Essenweinstraße 4-6

Tel.: 0911 2365-0, E-Mail: devk.nuernberg@devk.de

93051 Regensburg, Bischof-von-Henle-Straße 2 b

Tel.: 0941 79608-0, E-Mail: devk.regensburg@devk.de

66111 Saarbrücken, Trierer Straße 8

Tel.: 0681 4006-0, E-Mail: devk.saarbruecken@devk.de

19053 Schwerin, Wismarsche Straße 164

Tel.: 0385 5577-0, E-Mail: devk.schwerin@devk.de

70190 Stuttgart, Neckarstraße 146

Tel.: 0711 6668-0, E-Mail: devk.stuttgart@devk.de

42103 Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 20

Tel.: 0202 493-20, E-Mail: devk.wuppertal@devk.de

Ansprechpersonen zum Thema Nachhaltigkeit

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich
gerne per E-Mail an unser Team Nachhaltigkeit:
nachhaltigkeit@devk.de



Im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht die DEVK ausführliche
Angaben zu ihren nachhaltigen Zielen und Maßnahmen.
Der nächste Bericht erscheint Ende April 2025.



Zu den
Geschäftsberichten

Impressum

DEVK Versicherungen

Unternehmenskommunikation, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Verantwortlich: Maschamay Poßekel

Redaktion: Michael Fraunhofer, Leonie Hellgardt, Miriam Petersen, Maschamay Poßekel, Yannick Schwipерich

Kontakt zur Redaktion: presse@devk.de

Konzept, Gestaltung und Umsetzung: IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg, www.ir-one.de

Fotografie:

Naber Photographie – Jürgen Naber: Seiten 1, 2, 4, 5, 6, 7, 9, 12, 19, 21, 23.

Forum für Verkehr und Logistik (Markus Bollen): S. 1, 16, 17; privat: S. 1, 13; feuerflam.me: S. 3; Miriam Petersen: S. 4, 10, 18; Foto-
studio Rerich: S. 8; Silke Werner: S. 15; Alexandra Egles: S. 15; Peter Himsel: S. 15; Forum für Verkehr und Logistik (Dirk Baumbach):
S. 16, 17; Arno Lorenzen: S. 14; Alexandra Egles: S. 19; Volker Hackmann: S. 19; Tatjana Pape: S. 19; Maschamay Poßekel: S. 19;
Lengfeld & Wilisch Architekten: S. 20.

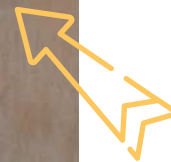
Stockbilder:

AdobeStock

Ortis: S. 1, 4, 24; Suraphol: S. 1, 24; ViDi Studio: S. 1, 14; Yordan Rusev: S. 4; Dilok: S. 3; Kindlena : S. 5; mbruxelle: S. 5; MIKHAIL:
S. 6; highwaystarz: S. 7; BONNINSTUDIO: S. 9; sompong_tom: S. 9, 10, 19; Hein Nouwens: S. 11, 12; rvlsoft: S. 14; zhu difeng: S. 14;
LiliGraphie: S. 14; Anja Kaiser: S. 15; Coloures-Pic: S. 15; viperagg: S. 18; medwedja: S. 19; Kadmy: S. 20; Iryna Petrenko: S. 21.

Pixabay

RitaE: S. 3.



Miriam Petersen, Elena Bausa,
Viviana Horalek und Manuel Krempf
vom DEVK-Team für Nachhaltigkeit.

Gesagt. Getan. Geholfen.

DEVK



Kontakt

DEVK Versicherungen
Zentrale
Riehler Straße 190, 50735 Köln

Servicetelefon: 0800 4-757-757
(gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz)

E-Mail: info@devk.de

